



Öffentliche Bekanntmachung

Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 17.04.2018, 17:00 Uhr

Raum, Ort: Sitzungssaal der Gemeinde Hohenhameln, Marktstr. 13, 31249
Hohenhameln

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 20.02.2018
4. Einwohnerfragestunde
5. Bericht über die Jugendarbeit in der Gemeinde Hohenhameln
6. Berufung einer in der Mädchenarbeit erfahrenen Fachkraft in den Jugendhilfeausschuss **2018/236**
7. Kita-Fachberatung - Aufgaben und aktuelle Projekte **2018/238**
8. Antrag CDU-Kreistagsfraktion - Einrichtung eines Betriebskindergartens **2018/239**
9. Empfehlungen der Nachbereitungsgruppe des JHA-Workshops 2017 **2018/240**
10. JHA-Workshop 2018 - Sozialräumliches Arbeiten im LK Peine, eine Chance für die Zukunft **2018/242**
11. Informationen der Verwaltung
12. Anfragen und Anregungen



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2018/236
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status: öffentlich
	Datum: 20.03.2018

Beratungsfolge (Zuständigkeit)	Sitzungstermin	Status
Jugendhilfeausschuss (Vorberatung)	17.04.2018	Ö
Kreisausschuss (Vorberatung)	30.05.2018	N
Kreistag des Landkreises Peine (Entscheidung)	13.06.2018	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0
Mitwirkung Landrat:	ja	Qualifizierte Mehrheit:	nein

Berufung einer in der Mädchenarbeit erfahrenen Fachkraft in den Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

Frau Heike Mika aus Edemissen wird als "in der Mädchenarbeit erfahrene Frau" (beratendes Mitglied gemäß § 4 Nds. AG SGB VIII) in den Jugendhilfeausschuss berufen.

Sachdarstellung:

Gemäß § 4 Abs. 1 Nds. AG SGB VIII gehört dem Jugendhilfeausschuss eine "kommunale Frauenbeauftragte oder eine in der Mädchenarbeit erfahrene Frau" mit beratender Stimme an.

Aufgrund des Rücktritts von Frau Tödter als beratendes Mitglied in der Funktion "kommunale Frauenbeauftragte oder eine in der Mädchenarbeit erfahrene Frau" muss eine Neubesetzung erfolgen. Frau Tödter (oder ihre Vertretung) gehört dem JHA weiterhin als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises an.

Die Verwaltung des Jugendamtes hält Frau Heike Mika, 42 Jahre, wohnhaft in Edemissen, für sehr gut geeignet.

Sie ist seit 2010 hauptamtliche Jugendpflegerin der Gemeinde Edemissen und arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Jugendarbeit. In diesem Rahmen weist sie umfangreiche Erfahrungen im Bereich der Mädchenspezifischen Angebote vor. Sie hat mehrere Mädchengruppen geleitet sowie Mädchen-Freizeiten geplant und durchgeführt und auch junge Frauen mit Migrationshintergrund gefördert. Während des Studiums nahm sie drei Semester am Projekt „Geschlechterorientierte Sozialarbeit“ teil; Thema ihrer Diplomarbeit war „Mentoring für Frauen“ inklusive Forschungsteil zu einem Cross-Mentoring-Projekt.

Anlagen



Informationsvorlage	Vorlagennummer:	2018/238
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status:	öffentlich
	Datum:	21.03.2018
<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>		
Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
	17.04.2018	Ö

Kita-Fachberatung - Aufgaben und aktuelle Projekte

Sachdarstellung:

Aufgabenschwerpunkte der Kita-Fachberatung:

1. Entwicklung von Rahmenkonzepten zu aktuellen Themen für den LK Peine in Zusammenarbeit mit den Trägern
2. Förderprogramme im Kita Bereich:
 - Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung alltagsintegrierter Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich
 - Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Qualität in Kindertagesstätten (QuiK)
 - Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“
3. Geschäftsführende Gremien- und Netzwerkarbeit:
 - AK Sprache
 - ab Herbst 2018 „AK Fachberatungen im LK Peine“
4. Mitarbeit in Initiativen, die inhaltliche Schnittstellen zur frühkindlichen Bildung aufweisen:
 - Qualität vor Ort
 - Bildungskonferenz
 - Analysewerkstatt der Transferagentur
 - Kampagne „Heute schon mit Ihrem Kind gesprochen?“
5. Koordination der Weiterbildung von Mitarbeiter/innen der Kitas (in Koop. mit der KVHS)
6. Aufbereitung fachpolitischer Diskussionen und rechtlicher Vorgaben
 - Informationstransfer in Kitas
 - Formulierung von Empfehlungen zur Umsetzung
 - Erarbeitung von Konzepten

Durch die veranlassten Änderungen unserer neuen Landesregierung in Hinblick auf Beitragsfreiheit aller drei Kitajahre, Flexibilität des Einschulungstermins und Übertragung der Sprachförderung von der Schule auf die Kitas (im letzten Jahr vor der Schule), kommen zu den schon bestehenden Herausforderungen (Fachkräftemangel, Qualitätsinitiativen, veränderter Blick auf Kinder und Familien, neue Bildungsansätze, erhöhte Anzahl von Kindern mit Migrations- und Fluchterfahrung) neue hinzu. Deren Tragweite ist sowohl für die Fachkräfte als auch für die Kita-Fachberatung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Die Arbeitsschwerpunkte und aktuellen Themen werden auf der Sitzung genauer vorgestellt.

Anlagen

0



Informationsvorlage	Vorlagennummer:	2018/239
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status:	öffentlich
	Datum:	21.03.2018
<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>		
Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
	17.04.2018	Ö

Antrag CDU-Kreistagsfraktion - Einrichtung eines Betriebskindergartens

Sachdarstellung:

.

Anlagen

Antrag (2 Seiten)



Landkreis Peine
Herrn Landrat
Franz Einhaus
Burgstraße 1
31224 Peine

08.03.2018

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

die CDU-Kreistagsfraktion Peine bittet um Behandlung folgenden Antrags im KA/KT:

Der Landkreis richtet zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Betriebskindergarten ein.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Bedarfsanalyse zur betrieblichen Kinderbetreuung und Ermittlung eines passgenauen Betreuungsmodells durchzuführen, dem die Realisierung in 2019 folgen soll.

Begründung:

Der Landkreis Peine präsentiert sich als ein familienfreundliches Unternehmen und hat den Anspruch als solcher wahrgenommen zu werden.

Der Landkreis Peine beschäftigt hoch qualifizierte, motivierte Mitarbeiter/innen, die Beruf und Familie miteinander vereinbaren möchten, aber bisher bei ihrem Arbeitgeber keine geeignete Kinderbetreuung finden. Der Landkreis Peine könnte seine Mitarbeiter/innen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch mehr unterstützen, indem er eine betriebliche Kinderbetreuung anbietet. Insbesondere für die berufliche Karriereentwicklung von Frauen erscheint dies bedeutsam und förderlich.

Folgende Vorteile sind beispielhaft zu erwähnen:

- kürzere Elternzeiten
- bessere Verbindung von Familie und Beruf
- sinkende Personalbeschaffungs- und Wiedereingliederungskosten
- stärkere Identifikation/Bindung der Mitarbeiter/innen mit dem Landkreis Peine
- geringere Krankenstände
- positiver Imagegewinn für den Landkreis Peine

Ein wichtiger Baustein von Personalentwicklung und Familienfreundlichkeit ist ein verbindliches Angebot einer betrieblichen Kinderbetreuung, er rechnet sich, ist ein Wirtschaftsfaktor und dient der Frauenförderung.

Betriebliche Kinderbetreuung ist für berufstätige Eltern wesentlich und unverzichtbar.

Das Betreuungsangebot des Landkreises Peine ist offensichtlich nicht optimal an die Bedürfnisse berufstätiger Mütter und Väter angepasst.

Es wird geschätzt, dass bei rund 1000 Landkreis-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern von etwa 50 bis 60 Kinder unter-6 Jahren auszugehen ist.

Gelingt es für 30% der Kinder ein Angebot zu unterbreiten, ist bereits eine Gruppe bildbar, dafür wären zwei Erzieher/innen erforderlich. In Kombination mit der BBS/IGS Lehrerschaft erscheint das realistisch, denn auch dort gibt es Bedarf. Als Standort käme vorteilhafterweise das Areal der BBS/IGS infrage, auf dem ausreichend Freiflächen gegeben sind. Die Entfernung zu den Schwerpunkten der Kreisverwaltung ist kurz (vom Standort Burgstr. zum BBS-Gelände: 3,5 km ~ 6 Minuten mit dem Auto; vom Standort FTZ zum BBS-Gelände: 4 km ~ 7 Minuten mit dem Auto).

Die Abstimmung mit der Stadt Peine als Trägerin von Kindertagesstätten und Kindergärten ist vorzunehmen. Hier ist bereits der Bedarf aufgrund rechtlicher Ansprüche der Stadtbewohner/Innen aktuell bei weitem nicht gedeckt.

Beim Landkreis beschäftigte Teilzeitkräfte könnten flexibler eingesetzt werden, um vorhandene Räumlichkeiten ganztags nutzen zu können. Aktuell arbeiten nahezu alle Teilzeitkräfte vormittags, wodurch überproportional Raumressourcen bereitgestellt werden müssen. Die hierdurch eingesparten Raumkosten können der Einrichtung eines Betriebskindergartens gut geschrieben werden. Professionelles Vorgehen und Erfahrungen aus anderen, gleichgelagerten Projekten könnten genutzt werden.

Die Erarbeitung und Verabschiedung einer pädagogischen Konzeption ist ein wesentlicher und herausfordernder Schritt. Hierzu gehören die Entwicklung eines pädagogischen Leitbildes, Grundlagenermittlungen, Analyse des Personals, Entwicklung und Sicherung von Qualität, etc.

Mit freundlichen Grüßen



-Hans-Werner Fechner-
Fraktionsvorsitzender



Informationsvorlage	Vorlagennummer:	2018/240
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status:	öffentlich
	Datum:	21.03.2018
<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>		
Jugendhilfeausschuss (Kenntnisnahme)	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
	17.04.2018	Ö

Empfehlungen der Nachbereitungsgruppe des JHA-Workshops 2017

Sachdarstellung:

Der 13. Jugendhilfeausschuss-Workshop tagte am 20.10.2017 zu dem Thema: „Der junge Mensch auf dem Weg in die Zukunft - Jugendhilfe mit Blick auf den 15. Kinder- und Jugendbericht“.

Die Veranstaltung fand in den Räumen der Berufsbildenden Schulen in Peine-Vöhrum statt. Insgesamt haben 62 Personen am Workshop teilgenommen.

Das Einstiegsreferat zum Thema „Kernherausforderung der Jugendphase (Qualifizierung, Selbstpositionierung, Verselbstständigung) und notwendige Konsequenzen für die Jugendhilfe - mit dem Fokus auf den Übergang Schule/Beruf und die besondere Herausforderung für junge Flüchtlinge“ wurde von Herrn Prof. Dr. Schröder (Universität Hildesheim) gehalten.

Im Anschluss an das Referat wurde in vier Kleingruppen gearbeitet. Die Themen Übergang Schule/Beruf und Fokus: junge Flüchtlinge wurden in je zwei Kleingruppen bearbeitet.

Aus den Ergebnissen der Kleingruppen wurden im Anschluss in einer Nachbereitungsgruppe an zwei Terminen (25.01.2018 und 22.02.2018) konkrete Handlungsempfehlungen und Arbeitsaufträge erarbeitet:

1. Von der Information zur Patenschaft (Wie können junge Menschen in die Ausbildung „begleitet“ werden?)

- Ein Mentor/innenkonzept unter der Federführung der Jugendhilfe wird erarbeitet. Es soll der Frage nachgegangen werden, wie junge Menschen in den Beruf / die Ausbildung (bzw. während der Ausbildung) begleitet werden können.
- Folgende Aspekte finden Berücksichtigung: Welche Akteure/Akteurinnen sind für den Prozess wichtig? Wie kann die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Betrieben aussehen?

2. Jugendgerechte Kommune / Jugendfreundlicher Landkreis

- Ein Konzept „Jugendgerechte Kommune / Jugendfreundlicher Landkreis“ wird erarbeitet.
- Die Federführung dieser Empfehlung übernimmt die Jugendhilfe / Jugendförderung.
- Das Thema Partizipation von jungen Frauen und jungen Männern steht im Vordergrund.
- Für die ersten Konzeptüberlegungen werden bestehende Netzwerke einbezogen.

3. Befragung der UmA durch eine Universität oder Hochschule

- wird die Verwaltung des Jugendamtes übernehmen

4. Hauptamtliche Ansprechpartner/innen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

- wird durch die zukünftige Sozialraumorientierung umgesetzt

Anlagen

0



Beschlussvorlage	Vorlagennummer: 2018/242
Federführend: Fachdienst Jugendamt	Status: öffentlich
	Datum: 21.03.2018

<i>Beratungsfolge (Zuständigkeit)</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)	17.04.2018	Ö

Im Budget enthalten:	ja	Kosten (Betrag in €):	0
Mitwirkung Landrat:	nein	Qualifizierte Mehrheit:	nein

JHA-Workshop 2018 - Sozialräumliches Arbeiten im LK Peine, eine Chance für die Zukunft

Beschlussvorschlag:

Der JHA bearbeitet in seinem Workshop 2018 das Thema „Sozialräumliches Arbeiten im Landkreis Peine“.

Sachdarstellung:

Das Jugendamt plant eine sozialräumliche Ausrichtung der Sozialen Dienste. Der aktuelle Sachstand wurde in der Sitzung am 20.02.2018 dargestellt. Vorbehaltlich eines rechtzeitigen Prüfungsergebnisses durch Personalamt und Personalrat, ist die Vorstellung eines Konzeptes für die Sitzung am 21.08.2018 vorgesehen.

Da der Prozess der sozialräumlichen Ausrichtung auch die Kooperationspartner/innen des Jugendamtes betrifft, erscheint es der Verwaltung sinnvoll und notwendig, sich in dem JHA-Workshop am 28.09.2018 mit dieser Thematik zu befassen.

Die Sozialraumorientierung im Kontext Sozialer Arbeit erfordert die Konzeptionierung von Strategien zur Bewältigung der Herausforderung von Inklusion und des demographischen Wandels. Der Schwerpunkt basiert auf der Veränderung der Lebenswelten, dem Zusammenwirken von Fachkräften und den hilfeschuchenden Menschen, die einen entsprechenden Bedarf formulieren. Das gemeinsame Herausarbeiten von Ressourcen im Sozialraum ermöglicht Familien und Einzelpersonen realistische Lebensbedingungen zu gestalten, um ihre Ziele besser und nachhaltiger zu erreichen. Die konkrete Planungs- u. Umsetzungsphase des sozialräumlichen Handelns soll konsequent partizipativ und zielgruppenübergreifend erfolgen.

Der Sozialraum als Planungsraum befördert indes das Zusammenwirken von öffentlichem Träger und freien Trägern u. a. Handlungspartner/innen in Bezug auf eine gelingende Kooperation, die eine gemeinsame Haltung und auch ein gemeinsames Fallverständnis voraussetzt.

Ausgangspunkt für die sozialräumliche Ausrichtung des Landkreises Peine ist die niederschwellige Erreichbarkeit von Unterstützungsangeboten durch Bürger/innen mit all ihren Hilfebedarfen, eine übersichtliche und verbindliche Vernetzungsstruktur und die Möglichkeit einer zeitnahen Reaktion der Politik und des öffentlichen Trägers hinsichtlich der Feststellung der erforderlichen Bedarfe im Landkreis Peine im Kontext von Sozialraumarbeit.

Der diesjährige JHA-Workshop könnte wie folgt ablaufen:

1. Eingangsreferat einer in der Thematik ausgewiesenen Persönlichkeit
2. Gruppenarbeit - Möglichkeiten in den geplanten Sozialräumen
3. Ergebnisauswertung im Plenum

Weitere inhaltliche Konzepte zu anderen im Vorfeld genannten Themenvorschlägen für den Workshop liegen der Verwaltung nicht vor. Daher soll das Thema "Sozialräumliches Arbeiten" so beschlossen werden.

Anlagen

0